



Mittwoch, 18. August 1976

Blatt 1810

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Reichsbrücke: Provisorische Schiffahrtsrinne
(rosa) in drei Wochen
Reichsbrücke: Entscheidung gefallen: Gehweg
für Fußgänger wird gebaut
Kontrollamtsbericht über die Reichsbrücke
Zur Arena im Schlachthof St. Marx
Neue Bauordnung erschienen
Graben teilweise wiederinstandgesetzt
- Lokal: Gesichter Amerikas - Fotoausstellung in der
(orange) Volkshalle
- Kultur: Johann Muschik zum 65. Geburtstag
(gelb)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

reichsbruecke:

provisorische schiffahrtsrinne in drei wochen

wien, 18.8. (rk) in ungefaehr drei wochen wird die provisorische schiffahrtsrinne vor dem linken ufer der donau - zunaechst in einer fahrtrichtung mit wechselweiser durchfahrt - zur vorfuegung stehen. die definitive schiffahrtsrinne in der mitte des stromes koennte in funf bis sechs monaten frei sein. die gesamten raumungsarbeiten werden allerdings erst in acht bis zwolf monaten abgeschlossen sein. dies erklaerte stadtrat franz nekula diensttag bei einem lokalaugenschein bei der reichsbruecke. die trasse der donaulaendobahn soll bereits in etwa zweieinhalb wochen wieder frei sein.

die schwierigen raumungsarbeiten schreiten rasch voran. die brueckenreste werden zerschnitten und zerkleinert und zur voerst nach linz transportiert.

die ersten pfeiler fuer die strassenbahnbehelfsbruecke stehen bereits. auf dem ueberschwemmungsgebiet wird ein damm aufgeschuottet, in den sowohl die strassenbahnbruecke als auch die provisorische strassenbruecke muenden werden. wie stadtrat nekula erklaerte, wird derzeit geprueft, ob auf der provisorischen strassenbruecke auch ein fussgaengersteg angelegt werden kann. in diesem zusammenhang sind vor allem statische probleme zu klaeren. eine andere variante, die geprueft wird, ist die einrichtung eines fahrbetriebes fuer fussgaenger und radfahrer. die strassenbahnbehelfsbruecke wird selbstverstaendlich einen fluchtweg aufweisen, aber keinen allgemein benuetzbaren fussgaengersteg. (ger)

++++

18. august 1976

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1812

k o m m u n a l :

=====

zur arena im schlachthof st. marx

wien, 18.8.(rk) angesichts der unmoeglichkeit, mit einer taeglich wechselnden anzahl von personen zu verhandeln, teilt die stadt wien mit:

die stadt wien sieht die positiven aspekte einer spontanen kulturbewegung auf dem gelaende des schlachthofes st. marx, der sogenannten arena.

die stadt wien darf andererseits keinen zustand akzeptieren, der auf einem teil des stadtgebietes die im interesse aller menschen geltenden rechtsvorschriften, wie etwa hinsichtlich des feuerschutzes, des epidemieschutzes und der sanitaeren einrichtungen ausser kraft setzt.

die stadt wien ist nach wie vor bereit, gespraechе ueber die aufrechterhaltung der arena-idee zu fuehren, wenn personen als gespraechspartner auftreten, die bereit sind, die dauernde verantwortung zu tragen und die oesterreichische rechtsordnung zu akzeptieren.

solche personen werden gebeten , binnen zehn tagen mit frau vizebuergemeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r gespraechе aufzunehmen. (sti)

++++

k o m m u n a l :

=====

neue bauordnung erschienen

1 wien, 18.8. (rk) die grosse bauordnungsnovelle 1976, die am 30. april vom wiener landtag beschlossen wurde, ist nun (ausgabedatum 14. august) als 17. stueck des landesgesetzblattes fuer wien erschienen. die 104 seiten umfassende bauordnungsnovelle ist um 60 schilling drucksortenverlag der stadthauptkasse, 1, rathaus, stiege 7, hochparterre, und in der verkaufsstelle der oesterreichischen staatsdruckerei - wiener zeitung, 3, rennweg 12 a, erhaeltlich. (pr)

0930

k o m m u n a l :

=====

graben teilweise wiederinstandgesetzt

6 wien, 18.8. (rk) von den u-bahn-baustelleneinrichtungen geraeumt und - zunaechst provisorisch - wiederinstandgesetzt wurde der graben zwischen der spiegelgasse und der pestsaeuale. auch im bereich der jungferngasse wurde der graben mit ausnahme einer bau-baracke von den baustelleneinrichtungen geraeumt. die arbeiten konnten dieser tage beendet werden. der jetzt aufgebrachte provisorische strassenbelag stellt keinen "verlorenen aufwand" dar, da er dem spaeteren endgueltigen belag als untergrund dienen wird.

der nunmehr instandgesetzte teil des grabens bleibt den fuss-gaengern vorbehalten. ab der braeunerstrasse ist der graben fuer den verkehr gesperrt (ausgenommen baufahrzeuge). mehrere blumenbe-haelter wurden aufgestellt. schon vor dem endgueltigen abschluss der strassenbauarbeiten hatten sich mehrere schanigaerten auf der freigewordenen flaeche etabliert. mit der auswertung von vorschlae-gen fuer die endgueltige ausgestaltung des grabens sind derzeit mehrere architektingruppen beschaeftigt. (ger)

L o k a l :

=====

gesichter amerikas - fotoausstellung in der volkshalle

2 wien, 18.8. (rk) die zahlreichen gesichter der usa versucht eine ausstellung in der volkshalle des rathauses im september zu zeigen: "reflections: images of america", eine kuenstlerische fotoausstellung aus anlass der 200-jahr-feier der usa, wird am 3. september von vizebuergemeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r eroeffnet.

mit 300 schwarzweiss-fotos aus der zeit um 1840 bis heute und einer diapositive-serie, die auch motive des in oesterreich geborenen fotografen ernst haas bringt, informiert die ausstellung ueber landschaft und bevoelkerung, ueber kulturelle, soziologische und philosophische apsekte des "american way of life". zu den fotografen der "images of america" zaehlen unter anderem die amerikaner walter evans, andreas feiningner, dorothea lange, alfred stieglitz und edward weston.

die von der stadt wien gemeinsam mit der kulturabteilung der amerikanischen botschaft veranstaltete exposition ist von 4. bis 17. september taeglich, auch samstag und sonntag, zwischen 10 und 18 uhr in der volkshalle des rathauses zu sehen. der eintritt ist frei. fuer jeden 500sten besucher gibt es als nette erinnerung einen bildband ueber die vereinigten staaten.

200 jahre usa: wiener erstauffuehrung

zur 200-jahr-feier der usa gibt es auch die wiener erstauffuehrung eines singleton-oratoriums: die "traumsequenz 76" des in brooklyn geborenen und seit 1972 als freischaffender komponist in graz lebenden amerikaners alvin s i n g l e t o n wird in einem sonderkonzert am samstag, dem 21. august, um 20 uhr, im konservatorium der stadt wien (1, johannessgasse 4 a) erstmals in wien zu hoeren sein. nach der welturauffuehrung in graz am 12. august 1976 (wiederholung am 13. august) ist die im rahmen des "musikalischen sommers" stattfindende wiener veranstaltung die dritte auffuehrung des werkes. singletons szenisches oratorium

./.

verwendet elemente des spirituals, des jazz und der folk-music, also spezifisch amerikanischer musik.

die wiener erstauffuehrung ist eine produktion des opernstudios des american institute of musical studies. das aus acht saengern und 17 instrumentalisten bestehende ensemble wird von maurice peress dirigiert. ausstattung: laszlo varvasovszky, regie: lee owens.

eintrittskarten zum preis von 25 bis 80 schilling sind an der vorverkaufskassa im rathaus, beim eingang lichtenfelsgasse, und in den kartenbueros erhaeltlich, restkarten gibt es eine stunde vor konzertbeginn an der abendkassa des konservatoriums.

(hs)

0934

k u l t u r :

=====

johann muschik zum 65. geburtstag

3 wien, 18.8. (rk) am 20. august vollendet der kunstkritiker prof. johann m u s c h i k das 65. lebensjahr.

johann muschik wurde am 20. august 1911 in wien geboren. zu- naechst als kaufmaennischer angestellter taetig, uebernahm er vorerst die stelle eines radio-telegraphisten, im anschluss daran wurde er dienstchef bei radio-austria.

fragen der kunst und literatur beschaeftigten ihn schon sehr frueh. nach dem zweiten weltkrieg begann er seine laufbahn als pub- lizist bei der kulturpolitischen zeitschrift "plan". daneben war muschik auch als kunstkritiker bei verschiedenen in- und auslaen- dischen zeitschriften taetig, so als staendiger mitarbeiter beim "oesterreichischen tagebuch", beim "abend", sowie lange zeit hindurch beim "neuen oesterreich". als berichterstatter der oesterreichischen kunstszene arbeitete er unter anderem auch fuer den almanach der stadt wien "lebendige stadt". zahlreiche kata- logvorworte stammen aus seiner feder. muschik wirkte auch als aus- stellungsorganisator und ist mitarbeiter des oesterreichischen rund- funks. darueber hinaus ist er mitbegruender der oesterreichischen sektion der association internationale des critiques d'art und mit- glied des pen-clubs. von seinen buechern sind unter anderen "oester- reichische plastik seit 1946", "alfred hrdlicka - drei zyklen", sowie "hans escher-ravachol" hervorzuheben, weiters seine mit- arbeit am larousse de la peinture. fuer seine schaffensreiche taetig- keit wurden ihm der kritikerpreis der biennale von venedig, der theodor koerner-preis sowie der professorentitel verliehen. in wuerdigung seiner publizistischen leistungen wurde prof. johann muschik im jahre 1972 das silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien zuerkannt. (ba)

k o m m u n a l :

=====

reichsbruecke:

entscheidung gefallen: gehweg fuer fussgaenger wird gebaut

8 wien, 18.8. (rk) buergermeister leopold g r a t z hat entschieden, dass auf der auto-ersatzbruecke neben den beiden fahrbahnen ein gehweg fuer fussgaenger errichtet wird. dies gab stadtrat franz n e k u l a bei der sitzung des technischen einsatzstabes bekannt, die mittwoch unter dem vorsitz von baudirektor dipl.-ing. anton s e d a im rathaus stattfand.

der fussgaenger-gehweg soll anderthalb meter breit an der stromaufwaertsgelegenen seite der ersatzbruecke angelegt werden. ueberdies soll sichergestellt werden, dass auch mopedfahrer die auto-ersatzbruecke benuetzen koennen und nicht genoetigt sind, einen umweg ueber nordbruecke oder praterbruecke zu machen.

da die auto-ersatzbruecke erst zu beginn kommenden jahres fertig sein kann, wird noch geprueft, ob bis dahin eine andere moeglichkeit fuer fussgaenger zur stromueberquerung realisierbar ist - etwa durch einen faehrbetrieb.

bei der errichtung der strassenbahn-ersatzbruecke musste aus technischen gruenden von der absicht abgegangen werden, die an land zusammenmontierten brueckenteile gleich mit den schwellen und gleisen auszustatten. die gleisanlagen koennen erst auf der bruecke selbst verlegt werden. das erfordert einen zeit-mehraufwand von etwa einer woche.

aus sicherheitsgruenden muessen die strompfeiler noch vor betriebsaufnahme bewehrt werden, damit sie durch hochwasser oder falls ein schiff dagegenfaehrt nicht beschaedigt werden.

die freimachung der schiffahrtsrinne geht zuegig weiter. die ausbaggerungen am oberstrom - oberhalb der reichsbruecke - sind zu neunzig prozent fertig, am unterstrom werden sie voraussichtlich noch diese woche abgeschlossen. es bleibt die demontage der brueckenreste am linken ufer. die traeger werden abgesprengt und an land ge-

./.

18. august 1976

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1819

zogen werden. man rechnet damit, dass die schiffahrt in drei wochen in der provisorischen rinne moeglich ist.

gleichzeitig gehen die raeumungsarbeiten am rechten ufer weiter. bereits anfang naechster woche soll die trasse der verbindungsbahn frei sein. (smo)

1133

k o m m u n a l :

=====

kontrollamtsbericht ueber die reichsbruecke

10 wien, 18.8. (rk) buergermeister leopold g r a t z erhielt mittwoch den von ihm angeforderten bericht des kontrollamtes der stadt wien ueber die reichsbruecke. nachdem am tag des brueckeneinsturzes eine expertenkommission damit beauftragt worden war, die einsturzursache zu untersuchen, beauftragte gratz zusaetzlich das kontrollamt, alle vorgaenge im zusammenhang mit der reichsbruecke in der vergangenheit zu ueberpruefen. dieser nun vorliegende bericht wird ebenso wie der erste bericht der expertenkommission in vollem umfang der oeffentlichkeit zugaenglich gemacht.

das kontrollamt griff in seinen untersuchungen bis zum zeitpunkt der vorarbeiten fuer den brueckenbau im jahre 1933 zurueck. damals wurde ein vertrag zwischen dem bund und der stadt abgeschlossen, aus dem hervorgeht, dass fuer die erhaltung der bruecke der bund zustaeendig ist, lediglich fuer den von der strassenbahn benuetzten teil ist die gemeinde wien zustaeendig.

durch neue gesetzliche regelungen in der zweiten republik und schliesslich ein schreiben vom 30. dezember 1971 wurden die erhaltungsarbeiten der stadt wien uebertragen. nach dem bericht des kontrollamtes wurde es damals verabsaeumt, in einer gemeinsamen begehung mit dem bautenministerium die uebernahme formell zu bekunden, obwohl die magistratsabteilung 29 eine solche begehung beim bundesministerium wiederholt urgierte. nach den schriftlichen unterlagen hat die ma 29 keine vorgesetzte dienststelle, weder baudirektion noch den zustaeendigen stadtrat, ueber die vorgaenge informiert. die ma 29 hat damals auch keine aufzeichnungen ueber den brueckenzustand von den bundesstellen erhalten.

laut muendlicher aussage wurden zwar von den bundesstellen regelmaessige ueberpruefungen vorgenommen, doch existierten dafuer keine vorschriften, fuer deren erlassung das bautenministerium zustaeendig gewesen waere.

es gibt jedoch vorschriften ueber die untersuchung von strassenbahnbruecken, die alle sechs jahre vorzunehmen sind. nach ansicht der wiener verkehrsbetriebe waren dafuer bis 1971 die bundesstellen

zustaendig. nach der uebertragung der bruecke im jahre 1971 richteten die verkehrsbetriebe an die ma 29 das ersuchen, diese ueberpruefungen vorzunehmen.

unterlagen ueber eine brueckenkontrolle in diesem sinne existieren aus dem jahre 1952, nicht jedoch aus den sich daraus ergebenden jahren 1958, 1964 und 1970.

waehrend es seitens der bundesstellen keine vorschriften ueber brueckenkontrollen gibt, wurden solche im bereich der stadt wien erlassen. in den 1955 erlassenen vorschriften der ma 29, die bis maerz 1976 auch fuer die reichsbruecke galten, hatten sich die periodisch durchzufuehrenden brueckenrevisionen der zugeteilten werkmeister auf saemtliche brueckenteile zu erstrecken und alle fuer die beurteilung des tragvermoegens, der verkehrssicherheit und des erhaltungszustandes notwendigen untersuchungen zu umfassen. die werkmeister hatten ueber ihren befund schriftliche mitteilungen zu erstatten. ausser den monatlichen ueberpruefungen waren eingehende ueberpruefungen nach ablauf des winterfrostes und gewisser anderer naturereignisse (hochwasser, eisgang, erdbeben, starke stuerme) durchzufuehren. dabei waren auch unscheinbare maengel zu beachten. ausser der visuellen kontrolle waren auch das abklopfen und eventuell das entfernen der deckschicht vorgeschrieben. vorschriften fuer ueberpruefungen durch hoehere organe existierten damals nicht.

am 9. april 1976 erliess der leiter der ma 29 eine neue dienst-anweisung, mit der diese alte vorschrift aufgehoben wurde. sie schrieb nicht nur fuer die werkmeister, sondern auch fuer die hoeheren organe die vorgangsweise genau vor. danach sind in einer brueckenkartei alle aeusserlich sichtbaren maengel zu vermerken. der erhaltungszustand wird nach den noten 1 (gut), 2 (mittelmaessig) und 3 (schlecht) bewertet. bei 2 oder 3 ist der zustaeudige gebietsreferent zu informieren. die kartei ist vierteljaehrlich vom gebietsreferenten zu ueberpruefen und jaehrlich dem gruppenleiter vorzulegen.

die pruefung durch den werkmeister ist monatlich vorgeschrieben, die in der fachsprache "einfache pruefung" genannte detaillierte pruefung erfolgt jaehrlich, die hauptpruefung jedes zehnte jahr. in den sehr detaillierten Bestimmungen sind unter anderem auch stichprobenartige pruefungen der betonfestigkeit und schaedliche aussinterungen festzustellen.

der kontrollamtsbericht befasst sich dann mit der inneren organisation der ma 29. es gab urspruenglich keine eigene erhaltungsgruppe, die brueckenkontrollen wurden von den mit dem brueckenneubauten befassten referenten und werkmeistern mitbetreut. 1972 wurde eine erhaltungsgruppe gebildet, die 428 bruecken zu betreuen hat. der erhaltungsgruppe gehoeren 12 mitarbeiter an. bei der jetzt durchgefuehrten befragung durch das kontrollamt wiesen die zustaeendigen darauf hin, dass bei der brueckenerhaltung ein personalnotstand bestehe. mit einem memorandum vom 24. august 1970 hat der damalige leiter der unterabteilung brueckenbau den damaligen leiter der ma 29 auf dieses problem hingewiesen und die situation als "unhaltbar" bezeichnet. in einem schreiben an die personalabteilung der stadtbaudirektion vom 28. maerz 1972 wurde erneut auf dieses problem hingewiesen. in der folge wurde der personalstand auf das derzeitige ausmass erhoehrt.

das kontrollamt hat weiter untersucht, wie die monatliche ueberpruefung der reichsbruecke erfolgte. sie dauerte 14 bis 19 stunden und umfasste alle teile der bruecke, die detailliert angefuehrt sind.

bei der kontrolle wurde handwerkzeug zur ergaenzung der visuellen pruefungen mitgefuehrt. entsprechend der angefuehrten stundenzahl dauerte sie eineinhalb bis zwei arbeitstage. das pruefungsergebnis wurde sofort in die kartei eingetragen. dabei erfolgte die seit 1976 vorgeschriebene benotung in der praxis bereits seit 1972.

gegenueber dem kontrollamt gaben alle bediensteten, die mit der reichsbruecke befasst waren, an, dass die ueberpruefungen oeffter als vorgeschrieben durchgefuehrt wurden.

im jahre 1973 kam es zu meinungsverschiedenheiten zwischen den verkehrsbetrieben, der ma 29 und der finanzverwaltung ueber die frage, wer die kosten ueber eine brueckenkontrolle gemaess den strassenbahnvorschriften zu tragen habe. am 20. jaenner 1976 wurde diese frage geklaert: die kosten sind von der gemeinde wien zu tragen.

./.

etwa einen monat vorher hat die ma 29 in einem bericht an den zustaeendigen stadtrat auf den schlechten erhaltungszustand der reichsbruecke aufmerksam gemacht. deshalb seien in den jahren 1976 und 1979 generalinstandsetzungsarbeiten durchzufuehren. als voraussetzung wurde eine hauptuntersuchung durch eine einschlaegige stahlbaufirma angesehen. die letzte vergleichbare ueberpruefung war nach behebung der kriegsschaeden 1952 durchgefuehrt worden. sollten die instandsetzungsarbeiten nicht 1976 begonnen werden, muessten die gehwegbereiche gesperrt werden.

dieser bericht ist nach einem am original angebrachten aktenvermerk nicht dem zustaeendigen stadtrat vorgelegt worden. in der folge sei nach den aussagen von osr dipl.ing. gassner entschieden worden, dass eine hauptuntersuchung eingeschraenkten umfanges durch einen ziviltechniker vorgenommen werden solle, die einen so grossen umfang haben solle, dass ein hinreichendes urteil ueber den zustand der bruecke erwartet werden koennte. die ma 29 richtete am 1. maerz 1976 ein entsprechendes ansuchen an den stadtrat. die vorgenehmigung durch den stadtrat erfolgte am 30. maerz 1976, der foermliche antrag der ma 29 am 22. april 1976, die genehmigung - mit gesamt-kosten in der hoehe von 400.000 s - durch den gemeinderatsausschuss am 23. juni und durch den gemeinderat am 28. juni 1976. am 13. juli 1976 erging der auftrag an den ziviltechniker, der aufgrund seines angebotes bereits seit februar vorbereitende arbeiten durchgefuehrt hatte.

von allen mitarbeitern der ma 29 wurde gegenueber dem kontrollamt darauf hingewiesen, dass keine anzeichen dafuer entdeckt werden konnten, dass die standfestigkeit der bruecke gefaehrdet sein koennte. der leiter der unterabteilung brueckenbau wies darauf hin, dass aussinterungen bei massivbauwerken sehr haeufig seien und weder im inland noch - seines wissens - im ausland festigkeitsveraenderungen herbeigefuehrt haetten, die zum einsturz eines bauwerks gefuehrt haetten. er vertrat die auffassung, dass auch weitergehende kontrollen den einsturz nicht verhindert haetten, weil er auf von aussen nicht erkennbare konstruktionsmaengel zurueckzufuehren sei.

das kontrollamt kommt zum schluss, dass die kontrollen in wien zumindest den gleichen umfang und die gleiche genauigkeit wie ausserhalb wiens hatten.

woertlich heisst es im bericht: ''abschliessend ist festzustellen, dass die gesamten umfangreichen ermittlungen des kontrollamtes insbesondere von der zielsetzung getragen waren, zu klaeren, ob das mit der brueckenrevision betraute personal der ma 29 durch unterlassung von pflichten ein verschulden am einsturz der reichsbruecke trifft. soweit aus den eingehenden akten und den einvernahmen bei gleichzeitiger wuerdigung des ergebnisses des vorlaeufigen gutachtens des vom bundesminister fuer bauten und technik und dem landeshauptmann fuer wien eingesetzten expertenkomitees geschlossen werden kann, ist dies trotz der verschiedenen bemaengelungen nicht der fall. ein allenfalls auf neue ursachen des brueckeneinsturzes hinweisendes endgueltiges gutachten des expertenkomitees koennte neuerliche, auf diesen umstand besonders bedacht nehmende weitere erhebungen erforderlich machen.'' (sti)